



## Gedanken zur Trinität

### Description

### Hingeschaut

[Chorfenster Saarlouis - Anne-Madeleine Plum](#)  
Triptychon Dreifaltigkeit von Alois Plum – Foto: privat

### Gedanken zur Trinität von Jörg Splett

– nachgedacht im Blick auf die Chorfenster der Kirche Hl. Dreifaltigkeit in Saarlouis-Fraulautern

*Im einen Gott ist alles eins, der sich völlig genügt, dem nicht das Mindeste fehlt:  
Aber zugleich seliges Drei-Spiel an dem er uns aus Freigiebigkeit teilnehmen lassen wollte.*

Kreisförmige Spirale, sich selbst genug. Aber die Dreiheit steht nicht allein. Sie öffnet sich in spielerisch freien Strukturen, unabgeschlossen.

*Denken wir nun dies auf Gott hin als Liebe: als lebendige Einheit von Außer-sich- und Bei-sich-Sein in selbstlosem  
Miteinander. Sie, die Liebe, ist das eine Absolute, und die Personen bestehen einzig in diesem Bezug, so  
aber wirklich. Im Spiel dieser Mit-Liebe ist keiner Mittel, jeder Ziel, doch jeder zugleich Mittler.*

Gott ist Liebe, glühend rot. Der menschgewordene Sohn litt und starb und wurde vom himmlischen Vater aufgenommen – strahlendes Blau.

*Der Geist, liebendes Band zwischen Vater und Sohn, aber zugleich Person des reinen Empfangs.*

Alles wird transparent, von Schwere befreit, liches Gelb.

*Vater, Sohn und Geist sind nicht drei Individuen gleicher Art, sondern entsprechen sich gegenseitig.*

Drei Fenster, drei einander entsprechende Formen, dreifaches Spiel der Farben Rot, Blau, Gelb.

[Anne-Madeleine Plum](#)